

FRANKFURTER SELIGPREISUNGEN

Selig, die mit den Augen des anderen sehen können
Und seine Nöte mittragen,
denn sie werden Frieden schaffen.

Selig, die willig sind, den ersten Schritt zu tun,
denn sie werden mehr Offenheit finden
als sie für möglich halten.

Selig, die dem Nächsten zuhören können,
auch wenn er anderer Meinung ist,
denn sie werden Kompromisse fördern.

Selig, die Kranke, Alte und Behinderte besuchen,
denn sie werden niemals einsam sein.

Selig, die mit der Heiligung am Frühstückstisch beginnen,
denn sie werden Sinn im Alltag finden.

Selig, die ihre Vorurteile überwinden,
denn sie werden die Entfeindung erleben.

Selig, die auf ihr Prestige verzichten,
denn an Freunden wird es ihnen nicht mangeln.

Selig, die Niederlagen verkraften können,
denn sie werden Menschenbrücken bauen.

Selig, die zuerst sich mit sich selbst zu Gericht gehen,
bevor sie andere richten,
denn sie dürfen auf Gottes Segen hoffen.

■ Nach Frankfurter Seligpreisungen, Guido Hügen OSB, Sinndeuter, S. 27 f, Georgsverlag, Neuss 2007, Materialien und Gottesdienste unter: www.achten-statt-aechten.de, Rubrik: Service/Materialien/Bausteine und Vorschläge für Gottesdienste

FÜRBITTENGEBET

Guter Gott, Dein Sohn Jesus Christus ist Mensch geworden,
um die Menschen zusammenzuführen und Frieden werden
zu lassen. Wir bitten Dich:

- Für die Einheimischen und die Menschen, die als Migranten nach Deutschland gekommen sind: Dass wir uns gegenseitig achten, für Begegnungen offen sind und mitwirken an einer Kultur der Wertschätzung.
- Für die jungen Migrantinnen und Migranten, die ohne Arbeit, ohne Ausbildung und ohne Hoffnung auf eine bessere Zukunft unter uns leben: Dass sie Menschen und Betriebe finden, die sie aufnehmen, ihnen eine Ausbildungsstelle und Arbeit anbieten, damit sie neue Perspektiven und Hoffnungen gewinnen.
- Für alle Menschen, die Flüchtlinge sind und sich nach Heimat sehnen: Dass wir Verständnis für ihre Ängste und Nöte zeigen und ihnen Hilfe und Unterstützung schenken.
- Für alle Menschen und Institutionen, die politische Verantwortung in Europa tragen: Dass sie nach Wegen suchen, wie eine gerechte Zuwanderungspolitik der Zukunft aussehen kann.
- Für alle Menschen, die sich vor Ort in der Migrationsarbeit engagieren: Dass sie immer wieder Kraft und Unterstützung für ihre wichtigen Anliegen finden.
- Für alle Menschen, die infolge ihres Einsatzes krank und erschöpft sind: Dass sie Menschen haben, die sie begleiten und ihnen helfen.

Guter Gott, stille die Sehnsucht der Menschen nach einer Heimat und hilf ihnen, Dich zu finden. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

■ Aus dem Eröffnungsgottesdienst der Interkulturellen Woche 2007 in Bayreuth.



Bundesweite Vorbereitungstagung
zur Interkulturellen Woche
Februar 2008, Magdeburg.
Foto: F. Ekol